

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain - Burgholzof - **Münster** - **Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Samstag, 27. September 2008 - Bad Cannstatt

## Brauchtumsvereine eröffnen Volksfest an der Fruchtsäule



*Die Jugendgruppe des Cannstatter Volksfestvereins ließ Ballons aufsteigen, die vom Beginn des 163. Cannstatter Volksfestes kündeten.*

Es scheint eine gute Tradition zu werden: Erstmals haben Cannstatter Vereine heute Morgen um 11 Uhr an der Fruchtsäule den "Traditionsmorgen" begangen - wahrlich ein Kontrastprogramm zur vorabendlichen TV-Eröffnung mit gewichtigen Aktivisten, wie den "Wildecker Herzbuben", Heino, der es auch gestern nicht lassen konnte, von der "Schwarzen Barbara" zu singen, mit einem Tony Marshall, dem man in der Nahaufnahme seine Vorliebe für badischen Riesling ansah. Nun gut - die Damen und Herren Barden und Hupfdolls bekommen Gage für ihren Auftritt, aber was sich ein fast

komplettes Landeskabinett, ein Stuttgarter Oberbürgermeister, gestandene Stadträtinnen und Räte alles antun, um den Eindruck von gespielter Fröhlichkeit zu vertuschen, ist eine Ehrung für besondere schauspielerische Leistungen würd. Diese Freitagabendschau mit hohen Einschaltquoten soll





**Erster Bürgermeister Michael Föll gab ein klares Bekenntnis zum "Cannstatter Volksfest" ab.**

ungeheure Werbung für das Wasenspektakel sein und deshalb - allen Schreckleins zum Trotz - notwendig sein, glaubt man den Wasen-Verantwortlichen.

Das Herz des Wasens war allerdings heute Morgen auf der Bühne bei der Fruchtsäule zu entdecken. Cannstatter Vereine hatten sich unter der Regie und Moderation Wulf Wagers zusammengefunden, um das 1818 gestiftete Volksfest würdig und unter Berücksichtigung seiner Traditionen zu eröffnen. Die berittene Stuttgarter Stadtgar war mit einer Abordnung zu Fuss gekommen und die Trachtengruppen des Volksfestvereins und der Cannstatter Kübler waren vor Ort, zusammen mit dem Spielmanns- und

Fanfarenzug dieses Brauchtumvereins. Für den guten Ton sorgte der Cannstatter Bläserkreis - nur der stimmgewaltige Wengerter Dieter Zaiss fehlte an diesem Morgen. Ein Magendurchbruch verhinderte den morgendlichen Auftritt an der Fruchtsäule, am morgigen Umzug will er aber teilnehmen und seine Zeltgäste im "Cannstatter Oberamt" müssen auf seine gesanglichen Darbietungen auch nicht verzichten. Der Wasenbürgermeister, Stuttgarts Erster Bürgermeister und Kämmerer Michael Föll versprach, dass so lange er lebe, dieses Fest "Cannstatter Volksfest" heißen werde. Er spielte damit auf immer wieder auftauchende Bestrebungen jenseits des Neckars an, diesem Fest den Namen Stuttgarter voranzustellen. Erst in dieser Woche hatte ein Berichterstatter einer Stuttgarter Tageszeitung das Volksfest als auf dem "Stuttgarter Wasen" befindlich der geschätzten Leserschaft verkauft. Das brachte dem Chefredakteur dieser Gazette nicht nur den Unmut ihrer Cannstatter Leser ein, sondern einen geharnischten Brief des Vorsitzenden des Cannstatter Bürgervereins Werner Hornung, der umgehend um Berichtigung ersuchte.

Föll traf den richtigen Ton, er lobte die zum Fest anreisenden Badener, forderte diese auf, ihr Geld hier auszugeben, denn dieses sei eh zuvor in Württemberg verdient worden. Das Volksfest sei für die Schwaben so unverzichtbar, wie die Kehrwoche oder der Heilige Abend, so der Cannstatter Bürger Michael Föll. Volkstänze, Märsche, die der Bläserkreis gekonnt darbot, eine gesangliche Einlage der Jugendgruppe des Cannstatter Volksfestvereins mit einem Lied über die Luftballons, die dann zum Schluss in die Welt hinaus flogen, um vom größten Fest der Schwaben zu künden, rundeten eine gelungene Eröffnung ab.

Mit der württembergischen Hymne "Preisend mit viel schönen Reden", die von den einigen hundert Zuschauern inbrünstig mitgesungen wurde, endete die eigentliche Eröffnung des 163. Cannstatter Volksfestes.

*Fotos/Text: Hans Peter Schneider*



**Die Cannstatter Tracht, zur Eröffnung stolz getragen vom Cannstatter Ehepaar Rahm.**